



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

**Jakob Loewenberg**

**Loewenberg, Jakob**

**Berlin, 1937**

Sabbatruh

**urn:nbn:de:hbz:466:1-33929**

Umdrängten Sorgen dich zuhauf:  
Ein Blick hinein — du hofftest wieder,  
Und deine Sterne gingen auf.

### *Sabbatruh*

In meines Lebens wilde Stürme  
Bricht oft ein Friedensklang herein,  
Da muß ich meiner Mutter denken,  
Und alle Schmerzen schlafen ein.  
Und mild seh ich's von ferne leuchten,  
Ich ziehe aus die Wanderschuh  
Vor meiner Kindheit heiligem Boden —  
Willkommen, süße Sabbatruh!

Vom kleinen Zimmer strahlt die Lampe,  
Die siebenarmige, hell hinaus,  
Und vor ihr steht die Mutter betend  
Und breitet ihre Arme aus.  
Des Lebens staubbedeckte Sorgen  
Verschloß sie in des Werktags Truh,  
Und frei und fröhlich jauchzt die Seele:  
O Licht und Freude, Sabbatruh!

So hoffte sie von Woch auf Woche,  
So ging sie ihren Pilgerpfad,  
So trug sie leicht die schwerste Bürde;  
Und als der Tod sich ihr genaht,  
Ein Lächeln überflog ihr Antlitz,  
Sie schloß die müden Augen zu  
Und sang — tat sich schon auf der Himmel?  
»O Licht und Freude, Sabbatruh!«

In meines Lebens wilde Stürme  
Bricht oft ein Friedensklang herein,  
Da muß ich dein, o Mutter, denken,  
Und alle Schmerzen schlafen ein.  
Und mir aufs Haupt, wie einst vor Jahren,  
Legst linde deine Hände du,  
Und mich umfängt wie Muttersegen  
Ein Ahnen ewiger Sabbatruh.

### *Gute Nacht*

Wie Glockenklang vom Meeresgrunde  
Ein Wort durch meine Seele zieht,  
So wehmutsvoll wie Abendstimmen,  
So milde wie ein Schlummerlied.  
Es weht mir zu auf allen Wegen,  
Im Sturmgebraus, im Flüsterwind,  
Und selbst im Traume klingt es wieder:  
Gute Nacht, Mutter! — Gute Nacht, Kind!

Wenn nach des Tages muntern Spielen  
Der Knabe müd zur Ruhe ging,  
Nach manchem Drohen erst und Bitten,  
Ob auch der Schlaf am Auge hing,  
Dann rief ich's von der letzten Stiege  
Hinunter noch einmal geschwind,  
Und fröhlich kam die Antwort wieder —  
Gute Nacht, Mutter! — Gute Nacht, Kind!

Und saß der Jüngling bei den Büchern,  
Ob noch so spät sein Blick auch glitt  
Von Blatt zu Blatt hin, eifrig forschend,  
Ich hörte doch den leisen Tritt,